



Bibliographische Daten

Titel: Nürnberg
Signatur: Amb. 8. 1234

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

mittelalterliche Adlerstrasse zum *Siegesdenkmal* (s. S. 38); (das Haus Nr. 25 mit einem durch alle Stockwerke reichenden Chor und Ecktürmchen, das Haus Nr. 26 mit schönem Erker), durch ein Verbindungsgässchen in die Karolinenstrasse, woselbst die reich gegliederte Renaissancefaçade des Hotel Strauss, und von da zur Lorenzkirche.

A b e n d s :

In den prachtvollen *Stadtpark* auf dem Maxfeld oder in die *Rosenau*. Grossartige Restaurations-Etablissements. Vorzügliche Konzerte.

V. Beschreibung der Sehenswürdigkeiten.

Die Marthakirche. Die Klarakirche.

Die **Marthakirche**, zunächst am Frauenthor, seit 1810 für den reformierten und seit 1870 für den altkatholischen Gottesdienst bestimmt, entbehrt mit Ausnahme der übrig gebliebenen sehr alten Glasmalereien, die durch ihre seltenen Darstellungen nicht ohne Wert sind, jedes Schmuckes. Sie gehörte zu dem zur Beherbergung und Bewirtung armer Pilger 1360 von Konrad Waldstromer gestifteten Pilgerhause und diente nach der Reformation den Meistersängern zur Abhaltung ihrer Singschulen und geistlichen Spiele. 1729 wurde sie renoviert.

Die **Klarakirche**, der Marthakirche gegenüber, gehörte zu dem 1278 gestifteten Klarakloster, dessen berühmteste Aebtissin die gelehrte Schwester Pirkheimers, Charitas, war; die 1425—28 erweiterte Kirche besitzt zwei kleine Türmchen und ein schönes fünfseitiges Chörlein im spätromanischen Stil, an der Südwand aussen einen schönen Oelberg. Lange als Magazin benutzt, wurde die Kirche 1857 zum katholischen Gottesdienste wiederum eingeweiht. Der aus Neumarkt hierher gebrachte schöne Hauptaltar von einem Zeitgenossen